

Zum Bestand

Laufzeit: 1900 - 1970

Umfang: 10 Meter

Erschließung: Findbuch

Im Juni 2001 übernahm die Stiftung Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv zu Köln die Akten der ehemaligen Bohrmaschinenfabrik Hettner in Bad Münstereifel. Durch unsachgemäße Lagerung war ein Großteil des Bestandes in einem sehr schlechten Zustand. Die Bewertung erfolgte vor Ort unter erschwerten Bedingungen. Übernommen wurde etwa ein Viertel des noch in dem inzwischen stillgelegten Unternehmen vorhandenen Aktenbestandes.

Die Laufzeit reicht vom Anfang des 20. Jahrhunderts bis Ende der 1970er Jahre, wobei der Schwerpunkt in den Jahren 1933 bis 1945 und in der Nachkriegszeit liegt.

Neben den Unterlagen des Unternehmens befinden sich auch zahlreiche Fotos und Glasnegative in diesem Bestand.

Zur Unternehmensgeschichte

Die Bohrmaschinenfabrik Hettner wurde 1901 von Erich Hettner, Sohn des Literaturwissenschaftlers Hermann Hettner, in Bad Münstereifel gegründet. Angefangen mit dem Kauf einer Schleifmühle entwickelte sich das Unternehmen zu einem florierenden Geschäft und schafft sich einen exzellenten Ruf. Lieferungen in ganz Deutschland und Exporte in die ganze Welt prägen das Bild des Unternehmens entscheidend mit.

Die hergestellten Hochleistungsbohrmaschinen hatten eine überdurchschnittliche Lebensdauer und galten als äußerst zuverlässig, was zum Erfolg der Firma Hettner beigetragen hat.

Nach dem Tod von Erich Hettner übernahmen Else Doering und Margarete Hettner die Geschäfte. Am 1. Januar 1940 wurde die Bohrmaschinenfabrik Hettner in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt.

Während des nationalsozialistischen Regimes wurde das Unternehmen auch in Rüstungsgeschäfte mit eingebunden. Es beschäftigte Fremdarbeiter aus den besetzten Ost- und Westgebieten. In der Nachkriegszeit wurde ein Teil der Firma demontiert und enteignet.

Am 26. September 1968 verstarb Margarete Hettner (geb. Unger). Else Doering schied als Kommanditistin aus, und Felix Leber wurde alleiniger Besitzer des Unternehmens. Er änderte den Namen in "Hettner Bohrmaschinenfabrik F. Leber & Co.". Seit 1965 ruht der Betrieb und seit dem 26. Mai ist das Unternehmen handelsregisterlich erloschen.